

Sanierung unserer Stadtpfarrkirche St. Sebastian – Waldershof

Liebe Pfarrangehörige,

nach den ersten großen Sanierungsarbeiten an unserer Stadtpfarrkirche im Jahr 2007 folgt nun Teil 2 der Generalsanierung. 2007 ging es vor allem um den gesamten Dachbereich (Zeltdach und Flachdach) sowie die Außenanlagen (Gehwege und Vorhalle).

Seit dem Jahr 2018 laufen die Planungen für den zweiten und größeren Sanierungsabschnitt. Am 26.04.2021 ist es nun soweit und die Arbeiten beginnen. Geplant ist, dass bis Ende November das Projekt weitestgehend abgeschlossen ist, sodass wir ab dem 1. Advent wieder unsere Gottesdienste in der Neuen Kirche feiern können. Die Gesamtkosten für diesen zweiten Sanierungsabschnitt belaufen sich auf ca. 1,8 Mio. Euro. Die wichtigsten Maßnahmen sind:

Heizung

Die wesentlichen Elemente der Heizung unserer Stadtpfarrkirche stammen aus dem Jahr 1968. Es wurden lediglich immer wieder einmal einzelne Module ausgewechselt. Die Heizung, die bislang mit Öl betrieben wurde, genügt nicht mehr umwelttechnischen Standards. Sie wird jetzt auf Gasbetrieb mit solarer Unterstützung umgestellt. Dadurch lässt sich der CO²-Ausstoß um ca. 55 % reduzieren. Ein – wie wir finden – wichtiger Beitrag für den Umweltschutz.

Elektrik

Wie die Heizung so stammt auch die Elektrik aus den 60er- und 70er-Jahren und entspricht nicht mehr den heutigen Normen. Daher muss diese gesamtheitlich erneuert werden. Die Digitalisierung wird in diesem Zusammenhang dann auch Einzug in unsere Kirche halten und sie auf diesem Gebiet für die nächsten Jahrzehnte zukunftstauglich machen. Und letztlich werden wir auch damit durch einen reduzierten Stromverbrauch einen weiteren Beitrag für den Umweltschutz leisten.

Orgel

Unsere Orgel muss – nach mehr als 50 Jahren – einer Generalsanierung unterzogen werden. Dazu wird sie abgebaut, gereinigt, digitalisiert und dort erneuert, wo es notwendig ist. Als regelmäßiger Kirchenbesucher ist Ihnen sicherlich aufgefallen, dass wir die Orgel im letzten Jahr durch ein

Netz sichern mussten, weil z. B. Halterungen der Orgelpfeifen nur noch teilweise funktionsfähig waren. Allein die Orgelsanierung nimmt einen Zeitraum von 10 Wochen in Anspruch.

Betonsanierung

Der Zahn der Zeit nagt auch an unseren Betonwänden, hier vor allem an den Betonpfeilern in Vorhalle und unterem Zugang zur Kirche. Die korrodierende Bewehrung in den Betonteilen muss teilweise – soll es in Zukunft zu keinen kostenintensiven Schäden kommen – saniert werden. Hierzu gab es umfangreiche Prüfungen eines Betonsachverständigen, welcher die verschiedenen Bereiche akribisch untersuchte.

Behindertengerechter Umbau | Sanitäre Anlagen

Im Zuge der Sanierungsarbeiten werden wir die Kirche behindertengerecht gestalten. Dazu zählt ein eigener Sanitärbereich (indem sich auch ein Wickelraum befinden wird) im Bereich der Vorhalle wie auch die behindertengerechte Umgestaltung der Toiletten an der jetzigen Stelle mit entsprechendem Zugang. Zusätzlich entstehen an der Ludwig-Hoffmann-Straße zwei Behindertenparkplätze.

Umbau | Neugestaltung Sakristei und Chorraum

Sowohl Fenster als auch Inventar der Sakristei des Chorraumes stammen ebenso noch aus dem Jahr 1968. Die Fenster entsprechen nicht mehr den heutigen Wärmeschutz-Verordnungen. Das Inventar und die Böden sind Großteils verschlissen. So ist auch hier dringender Handlungsbedarf gegeben.

Verschönerungsarbeiten

Verschiedene Dinge sind im Laufe der Jahre durch Gebrauch, Witterungseinflüsse usw. nur noch beschränkt funktionsfähig bzw. unansehnlich geworden. So müssen die gesamten Metalltüren nachgestellt und neu aufgearbeitet werden. Die Natursteine im Bereich des Altars müssen ausgebessert und gereinigt werden. Die Lichtverhältnisse (Leuchten) in der Kirche werden verbessert. Die Kirchenbänke werden aufbereitet, d. h. schadhafte Stellen ausgebessert und mit neuen Sitzpolstern versehen. Die Beschallung wird so optimiert, dass man an allen Stellen der Kirche gleich gut hört. Die Fassade rund um die Kirche wird

gereinigt und versiegelt. Diese Dinge werden Ihnen als Kirchenbesucher am ehesten sichtbar werden.

Künstlerische Umgestaltung

Die Kommission für kirchliche Kunst der Diözese Regensburg hat folgendes für die Umgestaltung bzw. Wiederherstellung der ursprünglichen Ausstattung unserer Kirche beschlossen:

Ambo: Buchablage aus Tombak, hell patiniert, gewachst (dadurch wird der Ursprung von 1968 wiederhergestellt).

Marienort: Rückwand aus Stahl, warmgewalzt, teilweise nachpatiniert und gewachst, ein Sockel für die Marienfigur aus Eiche Natur.

Hl. Sebastian: Rückwand Stahl, Sockel Eiche Natur.

Olearium aus Tombak für die Aufbewahrung der Hl. Öle.

Für die künstlerische Ausführung wurde Frau Sabine Straub aus München beauftragt.

Sämtliche Holzfiguren müssen einer dringenden Restaurierung unterzogen werden. Im Einzelnen sind dies: Christuscorpus und Erneuerung des Holzkreuzes, Madonna mit Kind sowie Pieta. Das gleiche gilt für die Kunstgegenstände aus Metall: Tabernakel-Steile, Rückwand in der Taufkapelle, Tabernakel und Vortragekreuz in der Werktagskirche.

Sonstiges

Daneben gibt es viele „kleinere“ Dinge, die eine Baustelle ausmachen. So muss die Entwässerung erneuert werden, es ist ein Gerüst notwendig, der Dachdecker und Flaschner muss Anschlüsse im Bereich des Flachdachs nachbessern und neu anpassen. Die südseitige Kirchenschiffverglasung muss von außen nachgedichtet und noch viele weitere Kleinigkeiten müssen bereinigt werden.

Zu alledem kommen noch die Baunebenkosten. Das sind in erster Linie die Honorare für bauliche Untersuchungen, Statik sowie die Ingenieur- und Architektenleistungen für Planung, Ausschreibung, Bauüberwachung, Abrechnung usw. die sich laut der HOAI (Honorarordnung für Architekten und Ingenieure) aus der Summe der Baukosten berechnen.

Fazit

Mit dem zweiten Sanierungsabschnitt (nach 2007) haben wir – wenn alles nach Plan läuft – eine neue, funktionstüchtige Kirche, die uns in den nächsten Jahrzehnten nicht nur einen schönen Raum für unsere

Gottesdienste bietet, sondern die auch energetisch, technisch und bezüglich Barrierefreiheit auf dem neuesten Stand ist. Zusätzlich sparen wir als „Nebeneffekt“ nicht nur jährlich Betriebskosten in einer Größenordnung von mehr als € 10.000, sondern handeln auch umweltbewusst, konkret: Der CO²-Ausstoß der Kirche verringert sich (je nach Witterung) um 25 – 30 Tonnen pro Jahr.

Und noch eine herzliche Bitte

Auf die Investition der Sanierung in Höhe von ca. 1,8 Mio. € erhalten wir von der Finanzkammer des Bistums Regensburg einen Zuschuss in Höhe von 50 %. Die andere Hälfte muss unsere Pfarrgemeinde selbst aufbringen. Trotz einer sparsamen und umsichtigen Finanzpolitik in den letzten Jahrzehnten, sind wir auf Ihre finanzielle Mithilfe angewiesen, um dieses große Projekt schultern zu können. Wenn Sie die Kirchensanierung unterstützen wollen, dann würden wir uns über eine Spende (und sei sie noch so klein) auf eines unserer Konten* mit dem Vermerk „Spende – Renovierung Stadtpfarrkirche“ sehr freuen und sagen Ihnen schon an dieser Stelle ein ganz herzliches Vergelt's Gott dafür. Gerne stellen wir Ihnen eine Spendenquittung aus.

*Katholische Kirchenstiftung Waldershof:

Raiffeisenbank DE62 7706 9764 0001 8517 64

Sparkasse DE36 7535 0000 0000 6186 60

Ab 1. Mai Gottesdienste in der Alten Pfarrkirche

Ab 1. Mai feiern wir alle Gottesdienste in der Alten Pfarrkirche. Wegen dem begrenzten Platzangebot werden die Gottesdienste auch per Video nach außen übertragen.

Und wenn Sie noch Fragen haben ...

... dann steht Ihnen unser Kirchenpfleger Hilmar Wollner (Telefon 09231 72548 oder 0171 1417670) immer gerne zur Verfügung.

Ihre Kirchenverwaltung